Monatshefte

für deutsche Sprache und Pädagogik.

(Früher: **Pädagogische Monatshefte.**)

A MONTHLY

DEVOTED TO THE STUDY OF GERMAN AND PEDAGOGY.

Organ des

Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

Jahrgang XIII. **Januar 1912.** **Heft 1.**

(Offiziell.)

Der 40. Deutschamerikanische Lehrertag und die Deutschlandfahrt amerikanischer Lehrer.

Der 40ste d. a. Lehrertag ist nicht mehr ferne. Er soll anfangs Juli in der Metropole dieses Landes eröffnet, dann in der Metropole des deutschen Reiches fortgesetzt und daselbst abgeschlossen werden. Das sollte sich zu einem Glanzpunkte in der Geschichte des d. a. Lehrerbundes gestalten.

Die Jahresversammlungen der Lehrerschaft sind ein Gradmesser des Standesbewusstseins. An ihnen sollte sich ein jeder, der es ernst mit seinem Berufe nimmt, sei es auch unter finanziellen und sozialen Opfern, beteiligen. Alle Sonderinteressen müssen da schwinden, und nur die Richtung auf die Allgemeinheit darf gelten. Überall wird die Notwendigkeit vereinten Wirkens anerkannt und im Lehrerstande ist sie schon durch die Zwecke der Erziehung bezeichnet. Alles das ist zur Genüge bei Einladungen zu früheren Jahresversammlungen des Lehrerbundes betont worden. Nun aber tritt ein weiteres Moment hinzu. Oft schon sind engere Beziehungen zu Kollegen jenseits des Ozeans als höchst wünschenswert bezeichnet worden: nunmehr ist die denkbar beste Gelegenheit geboten.

Nach dem Beschluss der letztjährigen Tagung in Buffalo soll der nächste Lehrertag in Berlin stattfinden. Die Vorbereitungen dazu sind

bisher in aufopfernder und erfreulichster Weise gefördert worden. Hüben und drüben sieht man dem Ereignisse mit lebhafter Spannung entgegen und wird alles aufbieten, einen grossen Erfolg zu sichern.

Es liegt nunmehr an der Lehrerschaft dieses Landes, die Hoffnungen, die in das Unternehmen gesetzt werden, zu verwirklichen.

Die Eröffnung des Lehrertages in New York ist auf den 1. Juli festgesetzt worden, worauf am nächsten Tage die Abfahrt mit dem Dampfer „Grosser Kurfürst" nach Bremen erfolgen soll. Die Deutschlandfahrt schliesst den Besuch nachstehender Städte ein: Bremen, Hamburg, Köln, Rüdesheim, Wiesbaden, Heidelberg, Mannheim, Stuttgart, München, Nürnberg, Frankfurt a. M., Cassel, Eisenach, Weimar, Jena, Dresden, Leipzig, Berlin. Die Reise draussen sieht eine im grossen Massstabe gehaltene Festlichkeit am Niederwald-Denkmal, sowie eine ganze Reihe feierlicher Veranstaltungen vor und wird in den Versammlungen vom 9. bis 13. resp. 15. August in Berlin gipfeln.

Für alle, die berufen sind, am schönen Werke der Erziehung mitzuarbeiten, sollte die Teilnahme an dieser Fahrt Herzenssache sein.

Dr. H. H. Fick, Bundespräsident,
1536 Dixmont Ave., Cinncinati, O.

L. F. Thoma, Reisemarschall,
50 Union Square, New York City.

Der Wert der Wortbildung für den Rechtschreibunterricht.*

Von **W. Rübenkamp,** Lehrer in Krefeld.

Bei der Wortbildung handelt es sich um die Bedeutung des Wortes, die innere Wortform. Aus einem Wortkeim mit einer bestimmten Bedeutung haben sich beit fortschreitender Entwicklung der Sprache immer neue Gebilde entfaltet, die alle den Wortkeim und seine Urbedeutung in sich tragen, aber in Form und Bedeutung doch verschieden sind. Recht passend wird die Wissenschaft, die diese Wortentfaltung zum Gegenstande hat, Etymologie genannt, von dem greichischen Worte *étymon,* das soviel bedeutet wie das Wahre, Echte, Gewisse, also auch die wahre Bedeutung des Wortes. Ausgehend von den vorliegenden fertigen Ergebnissen der

* Obgleich diese Ausführungen zunächst für deutsche Schulen berechnet sind, so enthalten sie doch auch eine grosse Anzahl praktischer Fingerzeige für die Arbeit des Lehrers des Deutschen in der amerikanischen Schule, und zwar nicht nur für den Rechtschreibeunterricht, sondern namentlich auch für die Gewinnung eines lebendigen Vokabularismus. Der Artikel ist der Zeitschrift: „Der Praktische Schulmann", herausgegeben von Rudolf Schmidt, Schuldirektor in Leipzig, (60. Band, 7. Heft) entnommen.